



**ENTSCHWEFELN
STATT
SCHWAFELN**

Dicke Luft — Gefahr für unsere Kinder

Essen, im Januar 1985: Zum ersten Mal in der Bundesrepublik wird im westlichen Ruhrgebiet die SMOG-Alarmstufe 3 ausgelöst. Das bedeutet Fahrverbot für den privaten Kfz-Verkehr, Betriebe und Kraftwerke sollen schwefelarme Brennstoffe einsetzen, einige Betriebe werden stillgelegt.

Seit Tagen hängt über uns eine Dunstglocke. Höchstens 50 Meter Sicht, alles grau in grau. Über Rundfunk werden wir gewarnt, nach draußen zu gehen, wenn wir einen schwachen Kreislauf haben oder an Bronchialerkrankungen leiden. Kinder sollen zuhause gehalten werden, in den meisten Ruhrgebietsstädten ist schulfrei.

Eine sogenannte Inversionswetterlage verhindert, daß die Luftschadstoffe abziehen.

In diesen Tagen zittern wir ganz besonders um unsere Kinder. Jedes Husten läßt uns aufhorchen, die Kinderzimmertür ist weit geöffnet, die Fenster fest geschlossen. Die Ursache unserer Angst heißt: PSEUDO-KRUPP bzw. Atemnot durch spastische Bronchitis.

PSEUDO-KRUPP:

ist eine Kehlkopfentzündung/schwellung mit akuten Atembeschwerden und einem bellenden, krampfartigen Husten. Durch die relativ schnelle Schwellung des Kehlkopfes kann es im Extremfall zum Erstickungstod des betroffenen Säuglings oder Kleinkindes kommen. Er tritt meist nachts auf und kann durch Viren hervorgerufen werden, wird aber auch besonders bei überdurchschnittlicher Luftverschmutzung beobachtet.

**MONATLICHER TREFFPUNKT
FÜR BETROFFENE UND IN-
TERESSIERTE ELTERN:**

Jeden ersten Dienstag eines Monats im Jugendheim der Dreifaltigkeitskirche, Ecke Stolbergstrasse/Leimgardsfeld, 20.00 Uhr

Kontaktadressen:

Fam. Kunkel, Josef Hoerenstr. 259,
4300 Essen 12, Tel. 35 19 57
Fam. Dickel, Levinstr. 27
4300 Essen 11, Tel. 66 04 40

Eltern-Initiative PSEUDO-KRUPP

Eltern-Initiative PSEUDO-KRUPP

Wer wir sind und wofür wir uns einsetzen

Wir sind betroffene Eltern, die die Erstickungsanfälle ihrer Kinder nicht mehr als Schicksalsschlag ansehen, sondern wir machen die Luftverschmutzung in unserer Region dafür verantwortlich.

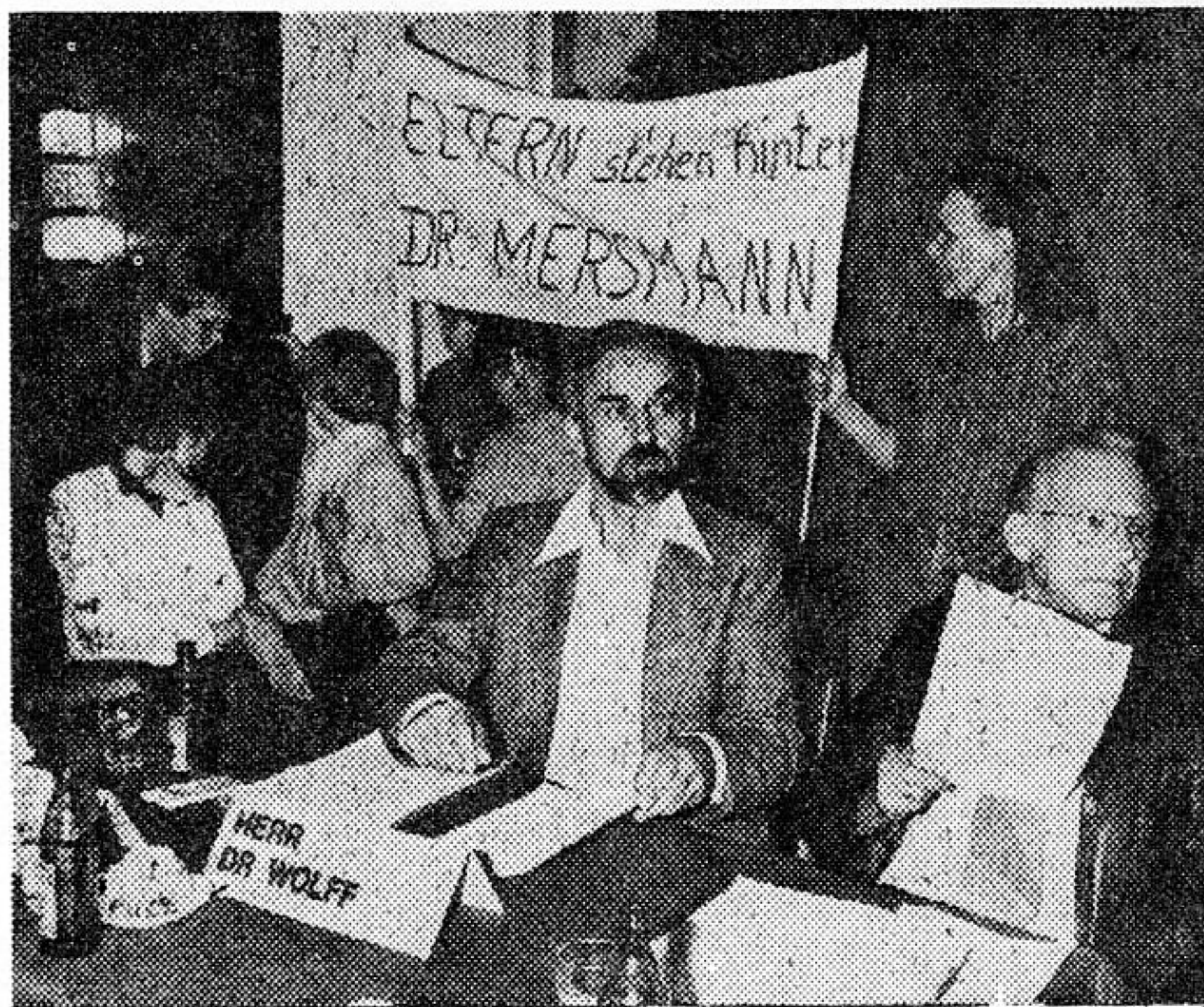
Wir wollen unsere Mitbürger, vor allem betroffene Eltern, informieren und mit ihnen Erfahrungen austauschen und dazu ermuntern, bei uns mitzumachen.

Zum anderen wollen wir auf die Verantwortlichen in Politik und Industrie einwirken, daß Maßnahmen zur Schadstoffminderung ergriffen werden.

Wie kam es zur Gründung der Initiative?

Wir erinnern uns an die Anfälle, die wir vor Gründung der Initiative mit unseren Kindern durchgemacht haben. Auch in diesen Nächten war die Luft draußen zum Schneiden dick, und es stank nach Abgasen von Kraftwerken, Industriebetrieben und Autos.

Diese Erfahrungen waren u.a. der Anlaß dafür, daß wir im Oktober 1982 in Essen die erste Eltern-Initiative PSEUDO-KRUPP in der BRD ins Leben riefen.



Das war die Geburtsstunde der Eltern-Initiative Pseudokrupp in Essen: Anhörung vor dem Gesundheitsausschu in Schloß Borbeck, Oktober 1982. Das geplante Tribunal gegen Dr. Meersmann wurde zum Eigentor der Verwaltung

Unsere Beobachtungen und die von Dr. Mersmann, einem Kinderarzt in Essen-Borbeck, der eine Häufung von Pseudo-Krupp-Fällen an einige Freitagen in der Nacht beobachtete, ließen uns aktiv werden, etwas gegen die Luftverschmutzung zu tun und dem Zusammenhang zwischen PSEUDO-KRUPP und Luftverschmutzung auf den Grund zu gehen.

Am Anfang stießen wir mit unserem Anliegen auf breite Ablehnung und Unverständnis, vor allem bei den Essener Kommunalpolitikern und der Stadtverwaltung.

"Hirngespinnste", "Panikmache" waren die üblichen Vokabeln, mit denen wir bedacht wurden. Erst im Januar 1984 änderte sich das:

Durch einen ausführlichen Leitartikel im "Spiegel" sowie eine "Report"-Sendung wurden wir für die Medien "interessant". Es kam eine Flut von Anfragen betroffener Eltern und in vielen Städten wurden Eltern-Initiativen gegründet. Bei unserem 1. bundesweiten Treffen waren bereits ca. 50 Initiativen vertreten.

Dies alles verstärkte unseren Einfluß in der Öffentlichkeit. Bei verschiedenen Politikern konnten wir unsere Forderungen vorbringen. Wir glauben, daß die Arbeit der Eltern-Initiativen mit dazu beigetragen hat, daß die Smog-Verordnung verschärft wurde und daß es heute möglich ist, bei der Landesanstalt für Immissionsschutz jeden Tag den Grad der Luftverschmutzung zu erfragen. Das waren Forderungen, die wir von Anfang an gestellt hatten, und die jetzt erfüllt sind.

Ebenso wurden im Sommer 1984 zwei zuvor abgebaute Meßstationen im Essener Norden wieder eingerichtet.

Auch wenn die erste Phase der totalen Ablehnung überwunden scheint, und erste Veränderungen zu sehen sind (Abfragen den Meßwerte, verschärfte Smog-Verordnung etc.), müssen wir jetzt darauf achten, daß auch tatsächlich Maßnahmen ergriffen werden und man nicht sagt: "Ihr habt ja Recht, Ihr seid zu be-dauern!" Und sonst passiert wieder nichts. Es darf erst gar nicht zu SMOG kommen!

Medizinische Erkenntnisse

Der enge Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und Atemwegserkrankungen ist durch mehrere wissenschaftliche Studien belegt worden.

Studie Bender u.a., Frankfurt/M.
1972

Ergebnis:

- Bei dreistündiger Luftbelastung von 0,17 bis 0,21 mg SO₂/m³ verstärken sich die Pseudo-Krupp-Fälle
- Bei Verunreinigung der Luft mit 0,17 mg Staub je m³ tritt ebenfalls Pseudo-Krupp verstärkt auf

10-jährige Untersuchung von Prof. Wemmer, städt. Kinderklinik Darmstadt 1983

Prof. Wemmer widerlegte die allgemeine Behauptung, daß das Wetter für Pseudo-Krupp verantwortlich ist.

Es wurden die Städte Mannheim und Freiburg miteinander verglichen, da die klimatischen Bedingungen ähnlich sind. In der Industriestadt Mannheim, wo die Luft um ein vielfaches verschmutzter ist, traten auch die Pseudo-Krupp-Fälle viel gehäuft auf.

Das kommt daher, weil bereits vorhandene Schadstoffe bei bestimmten Wetterlagen (z.B. Inversionswetterlagen) nicht mehr abziehen können.

4-Jahres-Studie von Prof. Haupt u.a., städt. Kinderklinik Duisburg 1984

Es wurden in Duisburg zwei Wohngebiete, die unterschiedlich hoch mit SO₂ und Staub belastet sind, auf die Erkrankungshäufigkeit hin miteinander verglichen.

Ergebnis:

- Es erkrankten in den Wohngebieten mit hoher SO₂ - und Staubbelastung deutlich mehr Kinder als in den anderen Gebieten.
- Prof. Haupt wies insbesondere einen engen Zusammenhang zwischen obstruktiver Bronchitis und Staub nach.

Pseudo-Krupp nur die Spitze eines Eisbergs

Daß Prof. Haupt in seiner Studie ebenfalls einen Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und obstruktiver Bronchitis nachgewiesen hat, bestätigt die Vermutung, daß wir es beim Pseudo-Krupp mit der Spitze eines Eisberges zu tun haben.

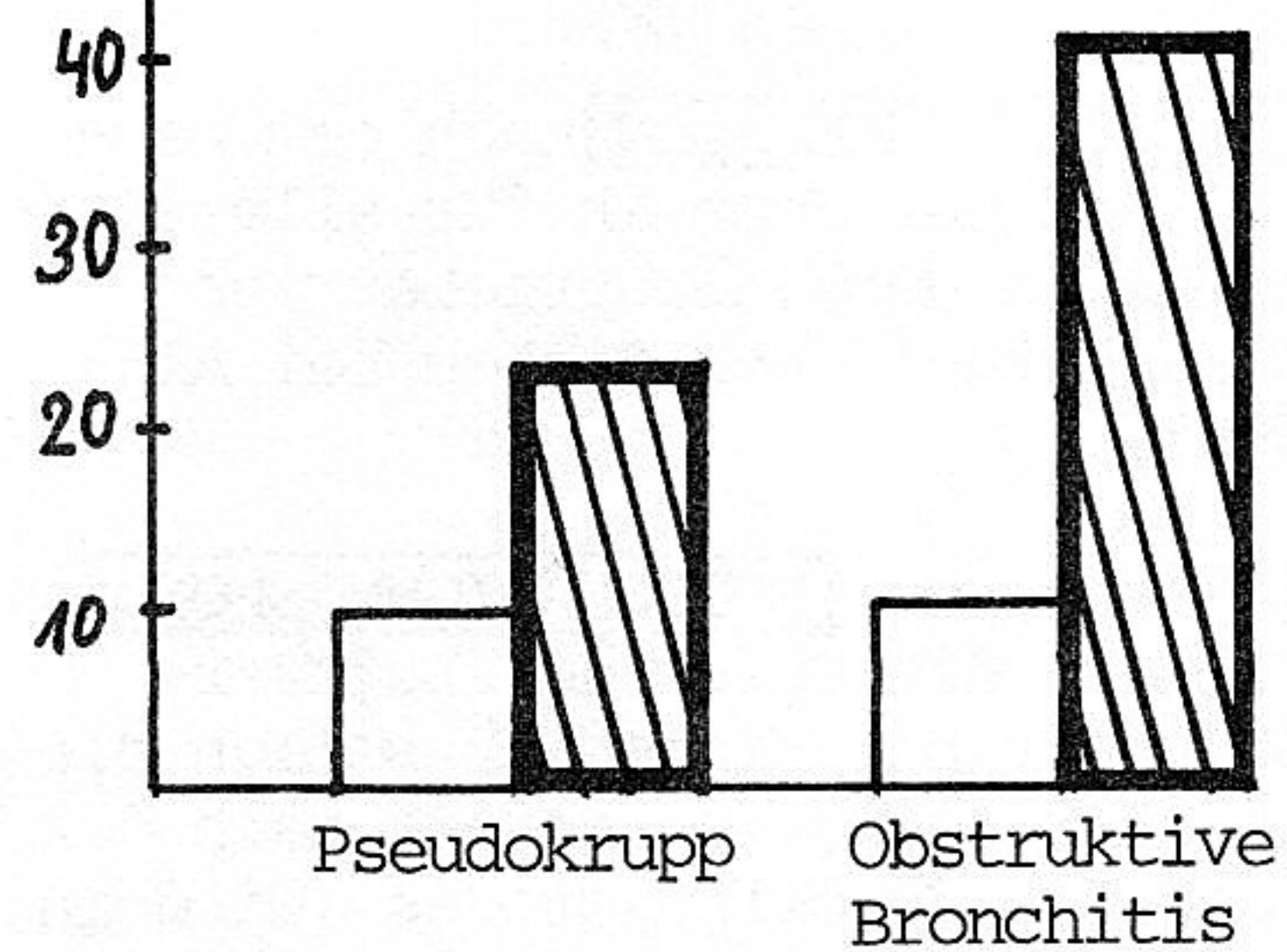
Auch durch die anderen Studien wird deutlich, daß in belasteten Gebieten die Atemwegserkrankungen erheblich höher sind, als anderswo. Darunter fallen die Kinder mit "Dauererkältung", Astmakranke, häufige Bronchialerkrankungen bei älteren Menschen etc.

Es wird wohl noch einiges auf uns zukommen.

UNTERSUCHUNG PROFESSOR HAUPT / Duisb.

Häufigkeit der Erkrankungen in
■ hochbelasteten
□ niedrigbelasteten Gebieten

% erkrankte Kinder



(bezogen auf gemeinsame Einwirkung von Schwefeldioxid und Staub)

Eltern-Initiative PSEUDO-KRUPP

Verantwortlich für den Inhalt:

Christa Kunkel, Josef Hoerenstr. 259
4300 Essen 12. Verfaßt und gestaltet
von Mitgliedern der Elterninitiative

Forderungen

Die Zusammenhänge sind belegt, die technischen Mittel vorhanden! Verantwortliche in Politik und Industrie, die wirksame Maßnahmen weiter verzögern oder Verzögerungen hinnehmen, nehmen damit schuldhaft die Schädigung der Gesundheit unserer Kinder in Kauf!

- Senkung der gesetzlich vorgeschriebenen **Grenzwerte** für Schwefeldioxid und Feinstaub auf $0,10 \text{ mg/m}^3$
- ein dichtes Netz von rund um die Uhr arbeitenden **MESS-STATIONEN**, die alle Schadstoffe der Luft erfassen, und die vor allem die den Pseudo-Krupp auslösenden Spitzenkonzentrationen in unmittelbarer Nähe der Verursacher registrieren.
Nach dem bisherigen Verfahren wird in Stichproben nur ein Durchschnittswert ermittelt, der sich aus Messungen in teils wenig, teils stark belasteten Gebieten der Stadt ergibt. Die Grenzüberschreitungen an einzelnen, stark belasteten Meßpunkten werden somit unterschlagen.
- Keine hohen **SCHORNSTEINE**. Sie vermindern die Schadstoffe nicht, sondern verteilen sie großflächig. Was noch schlimmer ist: Die Schadstoffe bleiben länger in der Luft und werden durch hemische Umsetzungsprozesse noch giftiger!
- **ENTSCHWEFELUNGSANLAGEN** nach dem neuesten Stand der Technik für alle luftverunreinigenden Industriebetriebe (auch nachträglicher Einbau bei Altanlagen).
- Einrichtung von **ENTSCHÄDIGUNGSFONDS** für Kinder, die Opfer der Luftverschmutzung sind. Einzahler sollen die Verursacher sein, gestaffelt nach der Höhe des Schadstoffausstoßes (Wird in Japan bereits seit 1973 mit dem "Gesetz über die Entschädigung von umweltbedingten Gesundheitsschäden" praktiziert).
- Verstärkte **FORSCHUNG und ENTWICKLUNG** von Umweltschutzanlagen. So könnten diese in Serie hergestellt werden, was für die Industrie billiger ist, als Individualanfertigungen oder nachträglicher Einbau.
Zum anderen würde ein neuer Produktionszweig mit vielen Arbeitsplätzen entstehen.

- **VERÖFFENTLICHUNG** des Schadstoffausstoßes der einzelnen Luftverschmutzer. Bisher halten die Gewerbeaufsichtsämter diese Daten streng geheim. Das Firmengeheimnis wiegt offenbar schwerer als die Gesundheit der Bevölkerung.

SOFORTMASSNAHMEN

- Sofortiger Einsatz von **SCHWEFELARMEN BRENNSTOFFEN** in Industriebetrieben und Kraftwerken.
- Vorrangiger Einsatz von **UMWELTFREUNDLICHEN KRAFTWERKEN**. Umweltbelastende Kraftwerke nur bei Spitzenbedarf oder in Notfällen.
- Sofortige Einführung von **Tempo 100 km/h** für Autobahnen bzw. 80 km/h für Landstraßen.
- Sofortige verbindliche Anwendung des **Katalysators**

DIE GRÖSSTEN LUFTVERSCHMUTZER:
im Ruhrgebiet Mitte:

Auswurf von Schwefeldioxid (Emission):

Industrie	93%
Hausbrand/Kleingewerbe	6%
Verkehr	1%

Schwefeldioxid in der Atemluft
(Emission)

Industrie	75%
Hausbrand/Kleingewerbe	23%
Verkehr	2%

Staubauswurf

Industrie:	84%
Hausbrand/Kleingewerbe	15%
Verkehr	1%

(Angaben aus dem Luftreinhalteplan NRW)

